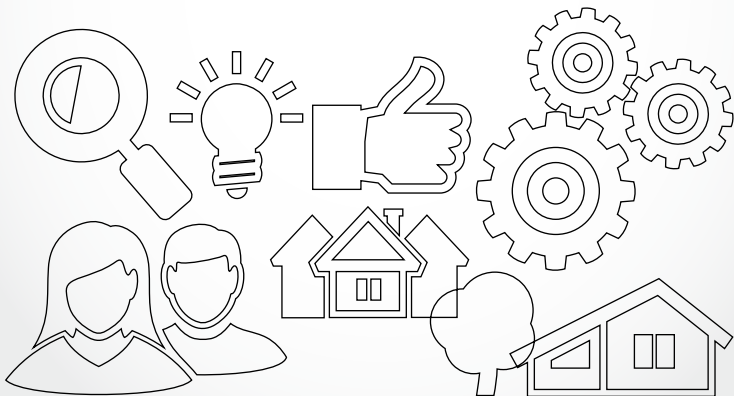


GEWERBE UND HANDWERK

QUALIFIKATION | QUALITÄT | SICHERHEIT



DIE WIRTSCHAFTSKRAFT IN DER REGION

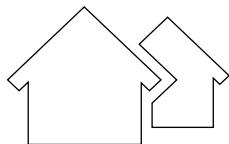
– **Wichtigster Arbeitgeber Österreichs:** Jeder 3. Arbeitgeber stammt aus dem Gewerbe und Handwerk.

Mehr als **645.000 MENSCHEN** sind in diesem Bereich beschäftigt.

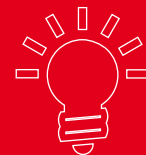
– **Größter Lehrlingsausbilder Österreichs:** **52.000 JUGENDLICHE** erlernen einen Beruf im Gewerbe und Handwerk.

– **Beitrag zum Wohlstand:** Mit **78 MRD. EURO UMSATZ** und 2,9 Mrd. Euro Investitionen pro Jahr leistet das Gewerbe und Handwerk einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg Österreichs. Bereits jeder 5. Euro des BIP wird hier erwirtschaftet.

– **Hälfte aller Gründungen:** Rund **20.000 UNTERNEHMER** starten jährlich im Gewerbe und Handwerk durch – das ist jeder 2. Gründer.



QUALIFIKATION = QUALITÄT = SICHERHEIT



In der politischen Diskussion sind immer wieder Aussagen wie „Jeder soll alles tun können“ und „Der Markt soll entscheiden“ zu hören. Doch ein so radikaler Umbruch gefährdet Österreichs Gewerbe- und Handwerksbetriebe.

Derzeit ist eine verpflichtende Startqualifikation vorgesehen, um als Selbständiger z. B. ein Handwerk ausüben zu können. Die österreichische Gewerbeordnung hat sich dabei als ein bewährtes wirtschaftspolitisches Konzept erwiesen, das beweglich ist und sich stark macht für:

- mehr Bildungs- und Karrierechancen unserer Jugend,
- klare und faire Wettbewerbsbedingungen unter gleich Qualifizierten und
- eine gesicherte Qualität aus der Hand der Gewerbe- und Handwerksbetriebe.

Damit das Gewerbe und Handwerk auch in Zukunft die Leistungen erbringen kann, treten wir gemeinsam für einen qualifizierten Gewerbezugang ein. Durch diese Regelung in der Gewerbeordnung weiß der Konsument, worauf er sich verlassen kann und welche Qualität er durch Professionisten bekommt. Welche weiteren Vorteile und Argumente dafür sprechen, sind auf den nächsten Seiten anschaulich dargestellt.

GEWERBE UND HANDWERK SICHERT AUSBILDUNG

Gewerbe und Handwerk ist der größte Ausbilder Österreichs.

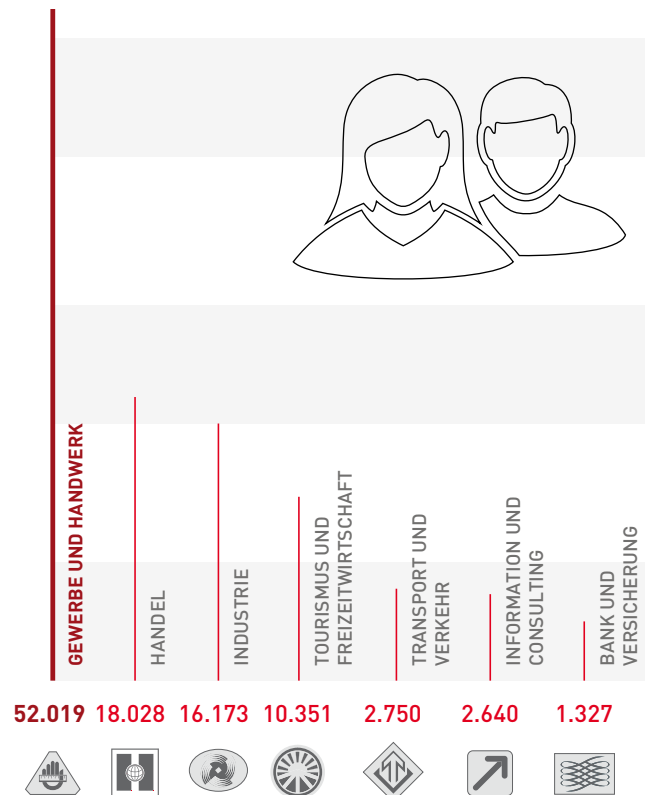
Die Sparte stellt **56 %** ALLER LEHRBETRIEBE

und **43 %** ALLER LEHRLINGE. Die Ausbildungsbetriebe sind dabei ein zentraler Qualifizierungsmotor, weil Fachkräfte in vielfältigen Bereichen und Branchen zum Einsatz kommen.

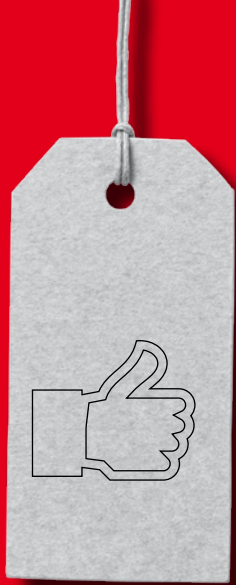
Die duale Ausbildung in Österreich ist gekennzeichnet durch eine hohe Qualität, die international gefragt ist und nur durch entsprechende Wissens- und Erfahrungsvermittlung in den Ausbildungsbetrieben gewährleistet werden kann. Unser System des qualifizierten Gewerbebezugs sorgt dafür, dass die Ausbildung nicht an wenigen zentralen Orten, sondern flächendeckend in vielen tausenden, klein strukturierten und somit flexiblen Ausbildungsbetrieben erfolgt.

Hoch im Kurs steht die Meister- bzw. Befähigungsprüfung. Aktuell diskutiert wird gerade eine Gleichstellung der österreichischen Meisterprüfung mit dem akademischen Grad Bachelor. In Deutschland ist das bereits gelungen.

Anzahl der Lehrlinge nach Sparten



Quelle: WKÖ 2013



GEWERBE UND HANDWERK GARANTIERT QUALITÄT

Qualifikation schafft Qualität, die sich nicht nur in der Güterproduktion, sondern auch in der Erbringung von Dienstleistungen bemerkbar macht.

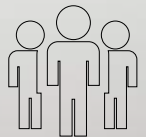
Qualität ist die einzige Chance, um im Wettbewerb als Hochlohnland bestehen zu können und sich gegenüber Niedriglohnländern zu behaupten.

Handwerk setzt **MASSTÄBE** und ist weder veraltet noch statisch. So wie sich die Wirtschaft und die Technik ständig weiterentwickeln, folgen auch die Berufsbilder und Prüfungsordnungen den Fortschritten in Theorie und Praxis. Laufende Anpassungen sind daher immer wieder notwendig und können aufgrund der Flexibilität der heimischen Handwerksbetriebe rasch umgesetzt werden.

GEWERBE UND HANDWERK SCHÜTZT KONSUMENTEN

Der Konsument kann sich darauf verlassen, dass Professionisten eine **MINDESTQUALIFIKATION** mitbringen. Das heißt, sie sind in ihrem Bereich Fachmann und verfügen über das notwendige Know-how. Dadurch ist der Konsument geschützt, er bekommt eine professionelle Leistung, für die der Gewerbetreibende nach dem Gewährleistungs- und Schadenersatzrecht einstehen muss.

Ohne eine solche Startqualifikation ist der Konsument gezwungen, das erforderliche Know-how im Nachhinein durch Klagen und teure Prozesse einzufordern. Oder er muss mit Unfällen und Schäden rechnen, wie etwa in Großbritannien, weil es z. B. für elektrische Arbeiten keine gesetzlichen Vorschriften über den handwerklichen bzw. gewerblichen Berufszugang und die Berufsausübung gibt. Speziell im handwerklichen Bereich wirkt sich das Fehlen einheitlicher und genauer Vorschriften, wie ein Nachweis von Kompetenz bzw. Befähigung, sehr negativ auf die Arbeitsqualität aus. Dies hat etwa in London dazu geführt, dass sich Handwerker, die im Ausland ausgebildet wurden, sehr erfolgreich etabliert haben.



GEWERBE UND HANDWERK SICHERT BESCHÄFTIGUNG

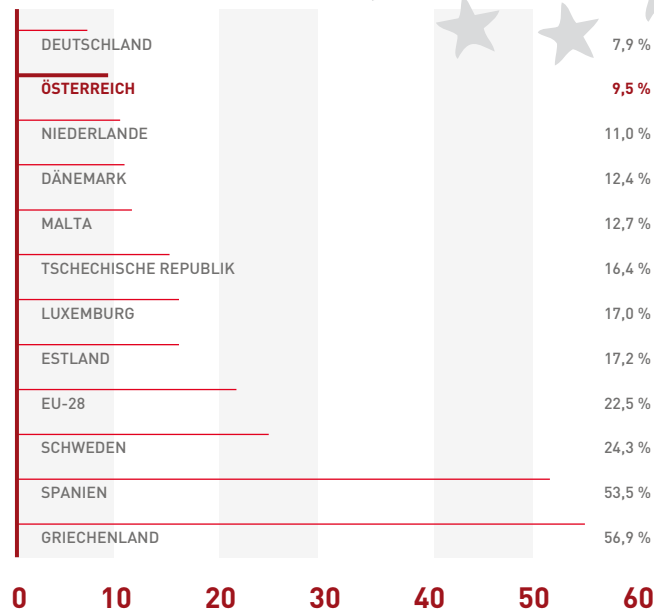
Bildung ist die erfolgreichste Maßnahme gegen Jugend-
arbeitslosigkeit und erhöht die Chancen am Arbeitsmarkt.

Die **DUALE AUSBILDUNG** trägt ganz entscheidend dazu bei,
dass die Jugendarbeitslosigkeit in Österreich relativ niedrig
ist. Dank dieser praxisnahen Ausbildung hat unser Land im
EU-Vergleich hinter Deutschland die zweitniedrigste Jugend-
arbeitslosigkeit.

Ausgebildete Fachkräfte sind stark nachgefragte Arbeitnehmer.
Der Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern ist in den vergangenen
Jahren gestiegen: Lag der Anteil der Betriebe mit Fachkräfte-
mangel im Jahr 2006 noch bei 21 %, beträgt er heute 26 % oder

14.000 **FACHKRÄFTE**, die benötigt werden.

Jugendarbeitslosigkeit in Österreich und in EU-28



Quelle: Eurostat, Februar/März 2014

GEWERBE UND HANDWERK GEWÄHRLEISTET WETTBEWERB UNTER GLEICH QUALIFIZIERTEN

Freie Berufe wie Rechtsanwalt, Notar, Arzt und Apotheker sind

zu **100 % REGLEMENTIERT**. Das heißt, der Beruf darf nur ausgeübt werden, wenn eine bestimmte Qualifizierung nachgewiesen wurde. In der Wirtschaft ist das anders: Hier üben rund 60 % ein freies Gewerbe und nur knapp 40 % ein reglementiertes Gewerbe aus.

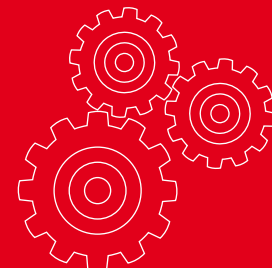
Die Meister- bzw. Befähigungsprüfung sichert ein nachweisbares Mindestausbildungsniveau, das Jungunternehmer für den Wettbewerb rüstet. Dadurch wird überhaupt erst ein fairer Wettbewerb möglich.

Gerade Branchen wie Friseure oder Kfz-Techniker zeigen, dass trotz verpflichtender Startqualifikation ein massiver Preis- und Verdrängungswettbewerb besteht. Daher irren alle, die glauben, dass eine Qualifikation zum Unternehmensstart Wettbewerb verhindern würde.

GEWERBE UND HANDWERK VEREINT TRADITION MIT INNOVATION

Für Gewerbe und Handwerk ist Tradition besonders wichtig, weil bewährte Fertigkeiten und Erfahrungen über Generationen weitergegeben und stets an neue Gegebenheiten und Techniken angepasst werden.

Ein **VERPFLICHTENDER QUALIFIZIERUNGSNACHWEIS** zum Unternehmensstart schafft gemeinsame Denk- und Kommunikationsmuster wie Sprache und Symbole. Sie bilden die Basis, um sich in der Branche besser auszutauschen und Innovationen leichter voranzutreiben. Damit ist ein hoher fachlicher Wissensstand schon vor dem Beginn der unternehmerischen Tätigkeit gegeben. Darauf aufbauend kann sich der Gewerbetreibende schon viel früher und rascher mit Innovation und Entwicklung in seiner Branche beschäftigen.



GEWERBE UND HANDWERK STEHT FÜR WERTE UND EINE NACHHALTIGE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

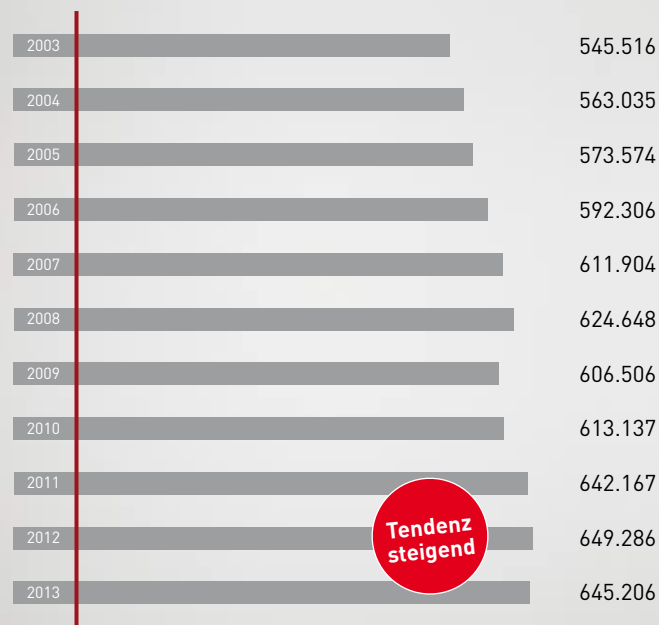
Die letzte Wirtschaftskrise hat gezeigt, dass gerade Meister- und Familienbetriebe wirtschaftlich besonders stabil sind und ihre Beschäftigtenzahl halten. Sie sind Kernstücke der regionalen Wertschöpfungskette und damit ein beständiges Gegenmodell zu globalisierten Wirtschaftsstrukturen. Allein im

Gewerbe und Handwerk sind mit mehr als **645.000 ARBEITNEHMERN** die meisten Menschen beschäftigt, das entspricht einem Anteil von 28,2 %.

Qualifizierte Betriebe leben länger. Sie tragen daher nachhaltig zur Sicherung der regionalen Arbeits- und Ausbildungsplätze bei und sind der wirtschaftliche Motor für die Entwicklung des ländlichen Raumes.



Unselbständig Beschäftigte (Jahresdurchschnitt), 2003–2013¹



¹ Beschäftigungsverhältnisse [ohne geringfügig Beschäftigte, ohne öffentlichen Dienst]. Bei diesen Daten handelt es sich um Ergebnisse einer Unternehmensauswertung, wobei die Klassifikation der Unternehmen nach dem Tätigkeitsschwerpunkt erfolgt. Deutliche Veränderungen der Zahl an unselbständig Beschäftigten sind z. T. auch auf Verschiebungen des Tätigkeitsschwerpunkts bzw. Neuaufnahmen von Unternehmen in die Datenbasis zurückzuführen. Mit der neuen Fachorganisationsordnung 2010 kommt es zu einigen wenigen Verschiebungen von Berufszweigen in andere Sparten. Dies beeinträchtigt die Vergleichbarkeit der Werte ab 2010 zu den Vorjahren geringfügig. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Quelle: WKO Beschäftigungsstatistik in der Kammersystematik; Jahreswerte (12-Monats-Durchschnitt); 2. Aufarbeitung

3 MYTHEN RUND UM GEWERBE UND HANDWERK

1. Die Gewerbeordnung ist ein starres und veraltetes System.

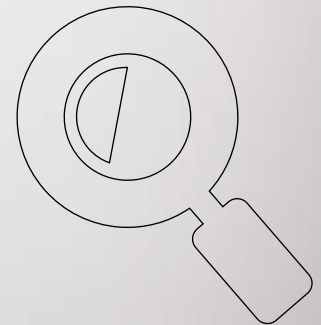
Richtig ist: Die Gewerbeordnung wird ständig verändert und angepasst. Gab es 1973 noch 219 reglementierte Gewerbe, sind es heute nur noch 80. Das entspricht einer Reduktion um mehr als 60 %. Zudem werden auch die Rechte der verbliebenen Gewerbe immer wieder überarbeitet.

2. Ohne Meisterprüfung kann man kein Handwerk ausüben, dadurch wird der Markt stark abgeschottet.

Richtig ist: Das ist schon lange nicht mehr so, die Meisterprüfung ist lediglich eine von mehreren Möglichkeiten, den Befähigungsnachweis zu erbringen. Schon seit 1973 ersetzen z. B. einschlägige Schulen Teile der Meisterprüfungen. Heute wird in Zugangsverordnungen für jede einzelne Branche das Qualifikationsniveau festgelegt. Für alle Handwerke gibt es neben der Meisterprüfung eine Vielzahl von alternativen Zugangsmöglichkeiten wie Ausbildungs-/Praxiszeiten bis hin zur Feststellung der individuellen Befähigung.

3. Mehr Unternehmen = mehr Wettbewerb = billigere Produkte und Dienstleistungen.

Richtig ist: Langfristig führt das zum Ausscheiden der Qualitätsanbieter, sinkender Produkt- und Leistungsqualität, Konzentration auf Anbieterseite und damit zu steigender Marktmacht und letztlich wieder zu Preisanstieg, aber von qualitativ minderen Produkten und Leistungen. Zudem hat das Auswirkungen auf die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe, die abnimmt, weil eine Ausbildung von Fachkräften langfristig nicht mehr leistbar ist.





Im Interesse der besseren Lesbarkeit des Textes wurde auf eine explizite geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Wir legen jedoch Wert darauf, dass mit dieser Broschüre weibliche und männliche Benutzer gleichermaßen angesprochen sind.

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber: Wirtschaftskammern Österreichs, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien | Redaktion/Produktion: WKÖ Marketing & Kommunikation | Sparte Gewerbe und Handwerk
Grafik: Alice Gutleiderer | September 2014 | Bilder: Bildagenturen, WKÖ
Druck: Grasl FairPrint, 2540 Bad Vöslau